



„Havelländer Perspektiven“

Beschäftigungsperspektiven eröffnen Regionalentwicklung stärken

Regionalbudget des Landkreises Havelland 01.03.2009 – 28.02.2010

- Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung
- Verbesserung der sozialen Eingliederung
- Anregung von Akteurskooperationen und Netzwerkbildungen vor Ort



Inhaltsverzeichnis

1. Arbeitsmarktpolitische Stärken-Schwächen-Analyse des Landkreises Havelland
2. Strategische Zielstellungen und regionalen Entwicklungskonzeptionen
3. Arbeitsmarktprogramme des Landkreises Havelland
4. Regionalbudget 3. Förderperiode
 - 4.1 Verbesserung des Zugang zu Beschäftigung von arbeitslosen Frauen und Männern
 - 4.1.1 Stärkung der sozialen Integration von Langzeitarbeitslosen
Projekt „ÖSA – öffentlich finanzierte sozialversicherungspflichtige Arbeit“
 - 4.1.2 Verbesserung der Arbeitsmarktchancen von Langzeitarbeitslosen und Nichtleistungsempfängern auf dem 1. Arbeitsmarkt
Projekt „Mut zur Arbeit“
 - 4.1.3 Marktgerechte Weiterbildung und Umschulung von Langzeitarbeitslosen im Bereich der Metallver- und -bearbeitung, insbesondere der CNC-Technik
Projekt „Feinmechanisches Ausbildungszentrum Havelland“
 - 4.2 Verbesserung der sozialen Eingliederung von arbeitslosen Frauen und Männern
 - 4.2.1 Schaffung und Sicherung von Voraussetzungen zur sozialen Eingliederung Langzeitarbeitsloser
Projekt „Soziale Teilhabe im ländlichen Raum“
 - 4.2.2 Förderung von Maßnahmen ehrenamtlicher Akteure
Projekt „Ehrenamt“
 - 4.3 Anregung von Akteurskooperationen und Netzwerkbildung vor Ort
 - 4.3.1 Aufbau eines branchenorientierten regionalen Netzwerkes mit Unternehmen, privaten Nutzern und Herstellern
Projekt „Netzwerk Regenerative Energien“
 - 4.3.2 Unterstützung von Berufsrückkehrern, Familien mit Kleinkindern und Wiedereinsteigern ins Erwerbsleben
Projekt „Netzwerk Familienfreundliches Havelland“
5. Geplante Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit



1. Arbeitsmarktpolitische Stärken-Schwächen-Analyse des Landkreises Havelland (Zusammenfassung)

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
• gute verkehrstechnische Anbindung und hohe Zugangs-dichte im berlin-nahen Raum (u.a. für die Logistikbranche)	• z. T. ungünstige Infrastruktur, insbesondere in berlinfernem Raum (z.B. fehlende Autobahn-anbindung)	• Nutzung und Ausbau des vorhandenen Angebotes für Ansiedlungen und weitergehende Vernetzung/ Potential-Bündelung	• geringere Bevölkerungsdichte im peripheren und ländlichen Raum
• vorhandene und sich entwickelnde Kompetenzen in den Bereichen Optik, Logistik, Metallverarbeitung, Chemie, Kunststoffbearbeitung, Recycling und regenerative Energien • Zunahme des registrierten Gewerbestandes	• begrenztes wirtschaftliches Entwicklungspotential bei vorhandenen KMU • keine ausgewiesenen regionalen Wachstumskerne	• Weiterentwicklung der Kompetenzbranchen und darauf orientierter Bildungsangebote • schwerpunktmäßige Entwicklung zu fördernder Wirtschaftsräume	• höhere Standortkonkurrenz im Umland Berlins bei Dienstleistungs- und Einzelhandelsunternehmen
• Erfahrungen in der Verbundausbildung u.a. kooperativer Möglichkeiten in der 1. beruflichen Ausbildung	• ungesicherte Betriebsnachfolge in vielen KMU • unzureichende Arbeitswelt- und Berufsorientierung; häufig tradiertes Berufswahlverhalten bei Schulabgängern	• Konzentration des Berufswahlverhaltens auf Zukunftsbranchen • systematische Personalentwicklung unter Einbeziehung ansässiger KMU	• Entwertung von Qualifikationen/Dequalifizierung durch Langzeitarbeitslosigkeit
• steigendes Einkommen privater Haushalte (Kaufkraft) • hohe Wohnortzufriedenheit gemäß Mc Kinsey Umfrage 2005 „Perspektive Deutschland“ • Zunahme der Erwerbstätigen	• regional differenzierte, z.T. hohe Arbeitslosigkeit, Langzeitarbeitslosigkeit, insbesondere bei gering Qualifizierten	• verstärkte Vernetzung der Arbeitsförderung • Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit durch Zunahme der Erwerbstätigkeit	• Abnahme qualifizierten Arbeitskräfte-/Fachkräftepotentials, u.a. durch Abwanderung insbesondere junger und qualifizierter Menschen
• auch zukünftig positive Bevölkerungsentwicklung (Bevölkerungsprognose Land Brandenburg: 2002-2020 Zuwachs um 4 %; zweithöchster Zuwachs nach Potsdam) • überwiegend gut erschlossene Gewerbegebiete und -flächen • Naturräume für Freizeit und Erholung	• demographische Entwicklung • zunehmende Disparitäten in den Teilräumen zwischen berlinnahe und berlinfernem Raum	• weiterer Ausbau touristischer Potentiale • Rekonstruktion und Reaktivierung der Innenstädte • Imagegewinn durch zukünftige Nutzung historischer Potentiale	



2. Strategische Zielstellungen und regionale Entwicklungskonzeptionen

Die Kreisentwicklungskonzeption (KEK) ist als prioritäre Handlungsgrundlage für die Verwaltung und die politischen Gremien des Landkreises und als Entscheidungshilfe für die Prioritätensetzung bei kreislichen Planungen, bei der Investitionsförderung und der Fördermittelvergabe anzusehen. Der Planungszeitraum der KEK umfasst die Zeitspanne bis zum Jahr 2010.

Die LEADER+-Region für das Westhavelland bestand seit 2002 und das im Wesentlichen für diese Region geltende Konzept zur Integrierten ländlichen Entwicklung (ILEK) wird seit 2005 umgesetzt.

Die aktuelle und nun vorliegende Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (GLES) für die LEADER-Region Havelland (neu: gesamter Landkreis mit Ausnahme weniger, definierter Bereiche) orientiert sich inhaltlich am fortgeschriebenen ILEK.

Mit dem Konzept GLES liegt eine weitere strategische Zielstellung des Landkreises vor. Bezogen auf die räumliche Entwicklung gibt das GLES-Leitbild für die zukünftige Entwicklung vor, „... dass eine ausgewogene Entwicklung innerhalb der Region anzustreben ist, die jeweiligen Stärken der Teilräume besonders zu fördern und schrittweise die Schwächen und Nachteile sinnvoll abzubauen sind. Hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung im ländlichen Raum zielt das Leitbild auf eine langfristige **Sicherung wettbewerbsfähiger Standorte** im ländlichen Raum, die **Förderung von Strukturanpassungen** und die **Erschließung alternativer Einkommensquellen** in der Landwirtschaft. Besondere Aufmerksamkeit ist dabei dem **Kultur- und Naturtourismus**, den **erneuerbaren Energien** und **nachwachsenden Rohstoffen** auf land- und forstwirtschaftlicher Grundlage und der Inwertsetzung **regionaler Wertschöpfungsketten** zu widmen“.

Durch sie „... sollen wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklungsimpulse in ländlichen Gebieten durch das Zusammenwirken von Land- und Forstwirtschaft mit anderen Erwerbszweigen, wie z. B. Handwerk, Dienstleistungen und Tourismus geschaffen werden.“ Das GLES benennt Schwerpunkträume mit Entwicklungsdynamik, in denen die ländliche Entwicklung vorangetrieben werden soll. Auf dieser Grundlage werden Vorhaben bewertet.

Insgesamt orientiert sich der zeitliche und inhaltliche Rahmen sowohl der KEK wie auch des GLES an den zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzeptes noch geltenden Vorgaben des Gemeinsamen Landesentwicklungsprogramms Brandenburg/Berlin, des Landesentwicklungsplanes für den engeren Verflechtungsraum Brandenburg/Berlin und dem Landesentwicklungsplan für den Gesamttraum – ergänzende raumordnerische Festlegungen für den äußeren Entwicklungsraum und an der Regionalplanung. Eine generelle Überarbeitung wird mit Wirksamwerden der angestrebten Neuausrichtung der Landesplanung notwendig, die ihrerseits für das laufende Jahr avisiert ist.



Eine der Zielsetzungen beider kreislichen Konzeptionen ist es, zur Schaffung möglichst gleichwertiger Lebensbedingungen im Landkreis Havelland beizutragen. Die hier vorgeschlagenen Maßnahmen für das Regionalbudget zielen dem Grunde nach ebenfalls in diese Richtung und können einen Beitrag dazu leisten, sich der Erreichung dieser Zielstellung zumindest anzunähern.

Nach Analyse der Ausgangsbedingungen für die wichtigsten Fachbereiche werden die wesentlichen Zielstellungen für den Landkreis Havelland dargestellt und ggf. konkrete Maßnahmen zur Regionalentwicklung festgelegt. Hinsichtlich des Bereiches Wirtschaft ist das prioritäre Ziel „... die Schaffung neuer Arbeitsplätze und Einkommensmöglichkeiten für die Erwerbsbevölkerung.“ Entsprechend der Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung im Land Brandenburg nach dem Prinzip „Stärken stärken“ sind für das Havelland Branchenschwerpunktorte ausgewiesen. Das bewirkt eine räumliche Fokussierung der Förderung. Ziel ist die Stärkung der an einem Standort befindlichen Kompetenzfeld-Unternehmen. Die Standorte Rathenow, Wustermark, Premnitz, Nauen, Falkensee und Brieselang mit ihren definierten Branchenkompetenzfeldern wie Optik, Kunststoff/Chemie, Bioenergie, Energiewirtschaft, Metall oder Automotive, Logistik, Papier und Ernährung werden die kreisliche Entwicklung der nächsten Jahre wesentlich mitbestimmen.

Für die Zukunft wird angestrebt, dass sowohl der wirtschaftliche Ballungsraum entlang der B 5 im Bereich Wustermark/Nauen/Brieselang wie auch der industriell-gewerbliche Entwicklungsstandort Rathenow/Premnitz jeweils so entwickelt werden, dass sie den Kriterien Regionaler Wachstumskerne entsprechen und zukünftig möglichst auch als solche ausgewiesen werden. Konzeptionelle Vorarbeiten zum Erreichen dieser Zielstellung laufen derzeit in beiden Teilregionen.

Weitere Schwerpunkte der Wirtschaftsförderung sind:

- Unternehmensakquise und Ansiedlungsmarketing
- Erhalt und Verbesserung der Infrastruktur
- Erhalt der bereits im Landkreis angesiedelten Unternehmen und Arbeitsplätze
- Ausweisung ansprechender hochwertiger Gewerbeimmobilien
- Beschäftigungsfördernde Maßnahmen mit kreislichen Förderprogrammen
- Unterstützung der entsprechenden Städte und Gemeinden bei der Erstellung von integrierten Standortkonzepten
- Strukturwirksamer Einsatz der Mittel der Arbeitsförderung durch Verzahnung der Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik mit Struktur bildenden Maßnahmen bei Beachtung von Gender-Mainstreaming



3. Arbeitsmarktprogramme des Landkreises Havelland

Das Arbeitsmarktprogramm 2009 des Integrations- und Leistungszentrums Havelland (ILZ HVL) liegt noch nicht vor. Es kann davon ausgegangen werden, dass unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Arbeitsmarktentwicklung, der im Leistungsbezug nach SGB II stehenden erwerbsfähigen Hilfebedürftigen sowie ihrer Zugangsvoraussetzungen zum allgemeinen Arbeitsmarkt der quantitative und qualitative Einsatz der verschiedenen Instrumente des SGB II der neuen Situation angepasst wird.

Priorität werden weiterhin die Hilfen zur Begründung nachhaltiger, sozialversicherungspflichtiger Arbeitsverhältnisse für LeistungsbezieherInnen sowie die Vermeidung eines künftigen Leistungsbezuges haben. Unabhängig davon ist festzustellen, dass ein nicht unerheblicher Teil der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen auch in 2009 keinen Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt haben wird. Für diesen Personenkreis wurden und werden verschiedene Maßnahmen im geförderten Beschäftigungssektor angeboten. Die Zielgruppe der unter 25-jährigen LeistungsbezieherInnen bildet den dritten Schwerpunkt, dem mit speziellen Angeboten für Jugendliche Rechnung getragen wird.

Alle Maßnahmen des Arbeitsmarktprogrammes orientieren sich an den Kernaussagen des SGB II und haben

- die Reduzierung der Hilfebedürftigkeit (passive Leistungen) durch passgenaue integrative Maßnahmen,
- die besondere Betreuung von Jugendlichen unter 25 Jahren und
- den gezielten und ausgewogenen Einsatz des Förderns und Forderns zum Ziel.

Weitere Schwerpunkte der Arbeitsmarktpolitik für den Landkreis Havelland bilden die vom Vorstand der Bundesagentur für Arbeit festgelegten Schwerpunkte der geschäftspolitischen Strategie wie:

- die Vermeidung von Arbeitslosigkeit,
- die nachhaltige Verkürzung der faktischen Arbeitslosigkeit,
- die Erzielung nachhaltiger Integrationen und
- die deutliche Reduzierung der Dauer der Arbeitslosigkeit.

In der ersten Förderperiode des Regionalbudgets war die Förderung von Unterstützungsangeboten zur Schaffung dauerhafter sozialversicherungspflichtiger Tätigkeit - vor allem auch für NichtleistungsbezieherInnen - ein geeignetes Mittel zur Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit.

Diese Problematik hat die Agentur für Arbeit bereits in der zweiten Förderperiode aufgegriffen und hat den Impuls des RB 1 genutzt und mit Hilfe der vorhandenen Instrumentarien des SGB III eigene Förderprogramme aufgelegt.



Als besonderer Schwerpunkt hat sich in den Agenturbezirken Nauen und Rathenow die verstärkte Nachfrage an ausgewählten Fachkräften speziell in den Metallberufen herausgebildet. Besonders hoch ist in diesen Berufen der Bedarf an Arbeitskräften mit Zusatzqualifikationen im Bereich CNC, Schweißen und Steuerungssysteme. Durch gezielte Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote für Arbeitssuchende, durch Einarbeitungen am Arbeitsplatz sowie Trainingsmaßnahmen in den Betrieben wurde seitens der Agentur für Arbeit im Verbund mit anderen Beteiligten in der 2. Förderperiode verstärkt dem Fachkräftemangel entgegengewirkt.

Zusätzlich zu den Angeboten aus SGB II und SGB III fördert der Landkreis Havelland seit dem Jahr 2008 und somit zum Teil in die neue Regionalbudget-Förderperiode hinein mit seinem „100-Stellen-Programm“ sowie mit bisher 63 aus dem Kreishaushalt kofinanzierten § 16a-Stellen den Arbeitsmarkt. Eine Fortführung dieser Aktivitäten in zumindest ähnlicher inhaltlicher Ausrichtung ausschließlich aus Kreismitteln ist für das Jahr 2009 derzeit angedacht. Damit kompensiert der Landkreis Havelland zumindest teilweise aus eigener Kraft die Benachteiligung, die daraus entstanden ist, dass er nicht zu den Landkreisen gehört, die das Bundesprogramm „Kommunal-Kombi“ in Anspruch nehmen dürfen.



4. Regionalbudget 3. Förderperiode

Die Kreisentwicklungskonzeption (KEK), die Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (GLES) und das Arbeitsmarktprogramm des Integrations- und Leistungszentrums Havelland bilden die Basis für die weitere Entwicklung des Regionalbudgets. Sowohl das Integrations- und Leistungszentrum Havelland, die Agentur für Arbeit als auch das LEADER-Management sind Partner bei der Realisierung der Projektansätze.

Ausgehend von den strategischen Zielen des Regionalbudgets

- Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung von arbeitslosen Frauen und Männern
- Verbesserung der sozialen Eingliederung von arbeitslosen Frauen und Männern
- Anregung von Akteurskooperationen und Netzwerkbildungen vor Ort

werden mit den operationellen Maßnahmen die spezifischen Ziele und die Zielgruppen für eine gleichstellungsorientierte, nachhaltige Regionalentwicklung im Landkreis Havelland thematisiert.

Die verschiedenen generationenübergreifenden Förderansätze eröffnen die Möglichkeit, in regionalen Partnerschaften unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung und der Chancengleichheit gemeinsame Verantwortung von Jung und Alt zu entwickeln und so Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Sie bieten Langzeitarbeitslosen aktive Unterstützung bei ihren Bemühungen um Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt und leisten Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen Hilfe zur Verbesserung ihrer sozialen Teilhabe. Das ehrenamtliche Engagement und lokale Initiativen zur Selbsthilfe werden unterstützt. Die Vernetzung von Sozialpartnern und Akteursgruppen befördert vorhandene Potentiale und entwickelt neue Ideen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Realisierung der Maßnahmen ist eine enge, gleichberechtigte, vertrauensvolle Zusammenarbeit und Mitwirkung der verschiedensten Partner vor Ort, insbesondere der Kommunen.

Mit den aus der SWOT-Analyse abgeleiteten spezifischen Maßnahmen wurde in der ersten und zweiten Förderperiode versucht, die strategischen Ziele der Regionalbudgetförderung unter Beachtung der demografischen Entwicklung und der Chancengleichheit konkret für das Havelland umzusetzen. Dabei wurden verschiedenste Ansätze erprobt und die wirkungsvollsten Projekte sollen mit Beginn der dritten Förderperiode nachhaltig in die Regelförderung des Regionalbudgets überführt werden. Insofern fließen die Erfahrungen der ersten 16 Monate Regionalbudget in die nunmehr vorliegende Konzeptfortschreibung ein.



Im November 2008 wird die zu diesem Zeitpunkt aktuelle Zielvereinbarung des Landkreises Havelland mit dem MASGF sowie das vorliegende Regionalbudgetkonzept und die Verwaltungsrichtlinie des Landkreises inkl. der dazugehörigen Anlagen 1 und 2 auf der Homepage des Landkreises veröffentlicht werden.

Mit Hilfe der Print - Medien soll zusätzlich auf die Veröffentlichung hingewiesen werden. Potentielle Maßnahmeträger werden aufgefordert, entsprechende Projektentwürfe bis zum 31.12.2008 einzureichen.

Die im Konzept beschriebenen operativen Maßnahmen stellen somit nur die Rahmenbedingungen hinsichtlich der geforderten Konzeptinhalte, der maximalen Förderdauer und der Anforderungen an den Maßnahmeträger dar und bilden die Grundlage für die Verwaltungsrichtlinie des Landkreises Havelland. Weitere innovative Ideen werden von Trägern, Vereinen u. s. w. nach wie vor erwartet, so dass eine eventuelle Überarbeitung oder Anpassung der operativen Maßnahmeschwerpunkte und ihrer Finanzierung gewollt ist und möglich sein muss.

Mit dem Regionalbudget sollen im dritten Förderzeitraum 258 Personen gefördert werden.

Dabei sollen besonders folgende Zielgruppen erreicht werden:

Langzeitarbeitslose	(57,6 %)	149	Teilnehmer
Frauen	(40,0 %)	103	Teilnehmer

Nachfolgend wurden die entwickelten Projekte dem jeweils prioritären strategischen Ziel zugeordnet. Dabei kann die hier beschriebene Zuordnung von finanziellen Mitteln zu einzelnen Projekten wie auch zu den strategischen Zielen in der Durchführung um bis zu 30% variieren.

4.1 Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung von arbeitslosen Frauen und Männern

4.1.1 Stärkung der sozialen Integration von Langzeitarbeitslosen

Projekt „ÖSA – öffentlich finanzierte sozialversicherungspflichtige Arbeit“

- Weiterführung der 12 Projekte, die seit Juli/August 2007 bei 10 verschiedenen Trägern im öffentlichen, gemeinnützigen Bereich zur Unterstützung der regionalen kulturellen, touristischen oder sportlichen Aktivitäten gefördert werden
- Sicherung der längerfristig angelegten Arbeitsverhältnisse (36 Monate) für ehemals langzeitarbeitslose Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen

Rahmenbedingungen und Zielgruppenvorgabe:

- 56 TN aus den laufenden Projekten
- 40 % Frauen
- sv-pfl. Übergänge während/nach der 3. Förderperiode: 3 TN



4.1.2 Verbesserung der Arbeitsmarktchancen von Langzeitarbeitslosen und Nichtleistungsempfängern auf dem 1. Arbeitsmarkt

Projekt „Mut zur Arbeit“

Mittels Aufruf zur Einreichung von Projektentwürfen sollen 3 Teilprojektträger für je ein Projekt ermittelt werden.

Das Maßnahmekonzept soll inhaltlich u. a. folgende Schwerpunkte widerspiegeln und Lösungsansätze zu deren Umsetzung enthalten:

- Maßnahmen zur Gesundheitskompetenzförderung der Teilnehmer
- Training sozialer Kompetenzen, Bewusstmachung der „eigenen“ Möglichkeiten der Teilnehmer, auf Konflikte einzuwirken und zu reagieren (Deeskalations-Training)
- Erarbeitung von Methoden zum Abbau von Abwehrstrategien, die Langzeitarbeitslose z. T. unterbewusst über Jahre entwickelt haben, um einer Vermittlung in Arbeit auszuweichen
- Entwicklung von Praktiken zur Wiedererlangung des notwendigen Selbstbewusstseins für die Bewältigung einer Arbeitsaufgabe
- Entwicklung von Arbeitserprobungsmaßnahmen (zeitlich, inhaltlich und finanziell), die es ermöglichen, die Arbeitsanforderungen in kleinen Schritten aber kontinuierlich zu erhöhen – verbunden mit der Erhöhung finanzieller Anreize für die Teilnehmer
- Koordinierung des „Übergangs“ von einer Arbeitserprobungsmaßnahme in eine „höhere“ bei Eignung/Befähigung der Teilnehmer und nicht automatisch nach Ablauf einer festgelegten Förderzeit

Rahmenbedingungen und Zielgruppenvorgabe:

- West-HVL 2 x 50 Projektplätze; Ost-HVL 35 Projektplätze
- 90 % Langzeitarbeitslose; 50 % Frauen
- individueller Förderzeitraum der Teilnehmer (mindestens 6 Monate, maximal 24 Monate)
- sv-pfl. Übergänge während/nach der 3. Förderperiode: 11 TN

4.1.3 Marktgerechte Weiterbildung und Umschulung von Langzeitarbeitslosen im Bereich der Metallver- und -bearbeitung, insbesondere der CNC-Technik

Projekt „Feinmechanisches Ausbildungszentrum Havelland“

Mittels Aufruf zur Einreichung von Projektentwürfen soll ein Teilprojektträger für ein bis 2013 angelegtes Kooperations-Projekt ermittelt werden.

Das Maßnahmekonzept soll inhaltlich u. a. folgende Schwerpunkte widerspiegeln und Lösungsansätze zu deren Umsetzung enthalten:

- Aufbau und Sicherung längerfristiger Qualifizierungsvereinbarungen mit Bildungsträgern aus dem Landkreis Havelland
- dadurch Schaffung von Voraussetzungen zur Bereitstellung moderner Gerätetechnik für die Fortbildung Langzeitarbeitsloser bei den involvierten Bildungsträgern (kein Investitionszuschuss)
- inhaltliche Abstimmung mit der Agentur für Arbeit, dem Integrations- und Leistungszentrum sowie der IHK



Rahmenbedingungen und Zielgruppenvorgabe:

- 45 TN, dav. 25 TN in Weiterbildung (max. 12 Monate) und 20 TN in Umschulung (18 Monate)
- 60 % Langzeitarbeitslose; 5 % Frauen
- sv-pfl. Übergänge nach Weiterbildung: 80 %

4.2 Verbesserung der sozialen Eingliederung von arbeitslosen Frauen und Männern

4.2.1 Schaffung und Sicherung von Voraussetzungen zur sozialen Eingliederung Langzeitarbeitsloser

Projekt „Soziale Teilhabe im ländlichen Raum“

Mittels Aufruf zur Einreichung von Projektentwürfen soll ein Teilprojektträger für ein geplantes Gemeinschafts-Projekt zur Förderung von mind. 6 Initiativen ermittelt werden.

Das Maßnahmekonzept soll inhaltlich u. a. folgende Schwerpunkte widerspiegeln und Lösungsansätze zu deren Umsetzung enthalten:

- Darstellung neuer innovative Ansätze zur Förderung von Projekten zur Einbeziehung arbeitsloser Frauen und Männer in das gesellschaftliche Leben - vor allem im ländlichen Raum des Landkreises Havelland
- Charakterisierung von geplanten Maßnahmen und Methoden zur flächendeckenden Erweiterung der vorhandenen Angebote aber auch Verstetigung bestehender Initiativen und Aktionen für Arbeitslose
- Aktionen zur Verbesserung der Qualität von Angeboten

Rahmenbedingungen und Zielgruppenvorgabe:

- Realisierung über 1- Jahres-Projekte
- Aktivitätsquote der unterstützten Initiativen 6 Monate nach Förderende: 80%

4.2.2 Förderung von Maßnahmen ehrenamtlicher Akteure

Projekt „Ehrenamt“

Mittels Aufruf zur Einreichung von Projektentwürfen soll ein Teilprojektträger für ein geplantes Gemeinschafts-Projekt zur Förderung ehrenamtlicher Aktivitäten ermittelt werden.

Das Maßnahmekonzept soll inhaltlich u. a. folgende Schwerpunkte widerspiegeln und Lösungsansätze zu deren Umsetzung enthalten:

- Entwicklung neuer, innovativer Instrumente zur weiteren erfolgreichen Unterstützung des Ehrenamtes bei kleineren Vereinen und Verbänden
- Intensivierung vorhandenen Potentiale ehrenamtlicher Aktivitäten

Rahmenbedingungen und Zielgruppenvorgabe:

- Realisierung über 1- Jahres-Projekte
- 22 Ehrenamtler je Förderperiode (max. 12 Monate)
- Aktivitätsquote der unterstützten Ehrenamtler 6 Monate nach Förderende: 50%



4.3 Anregung von Akteurskooperationen und Netzwerkbildung vor Ort

4.3.1 Aufbau eines branchenorientierten regionalen Netzwerkes mit Unternehmen, privaten Nutzern und Herstellern

Projekt „Netzwerk Regenerative Energien“

Mittels Aufruf zur Einreichung von Projektentwürfen soll ein Teilprojektträger für ein geplantes Informations-Projekt ermittelt werden.

Das Konzept soll u. a. inhaltlich folgende Schwerpunkte widerspiegeln und Lösungsansätze zu deren Umsetzung enthalten:

- in Kooperation mit geeigneten Partnern im Havelland soll eine Vernetzung bereits vorhandener und potentieller Nutzer erneuerbarer Energien im Landkreis Havelland aufgebaut werden
- Stärken und Vorzüge der regenerativen Energien sollen möglichst vielen Interessenten aus der Region durch ansprechende Infoveranstaltungen mit Praxisbezug nahegebracht werden

Rahmenbedingungen und Zielgruppenvorgabe:

- Realisierung über 1- Jahres-Projekte

4.3.2 Unterstützung von Berufsrückkehrern, Familien mit Kleinkindern und Wiedereinsteigern ins Erwerbsleben

Projekt „Netzwerk Familienfreundliches Havelland“

Mittels Aufruf zur Einreichung von Projektentwürfen soll ein Teilprojektträger für ein geplantes Gemeinschafts-Projekt ermittelt werden.

Das Konzept soll u. a. inhaltlich folgende Schwerpunkte widerspiegeln und Lösungsansätze zu deren Umsetzung enthalten:

- Aufbau eines Netzwerkes zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf unter Berücksichtigung des in Bearbeitung befindlichen diesbezüglichen Strategiepapiers des Landkreises Havelland
- Bündelung/Strukturierung bestehender und Entwicklung/Erprobung neuer Hilfen beim Wiedereinstieg ins Berufsleben
- Ermittlung der Bedarfe an flexibleren Arbeitszeiten, aber auch differenzierten Teilzeitangeboten und Hilfen bei der Kinderbetreuung, mit denen junge Mütter und Väter ihre Lebenspläne verfolgen und auch realisieren können
- Beratung und Unterstützung beim Aufbau und der Sicherung atypischer Betreuungszeiten in Kitas unter Einbeziehung der vorhandenen Kapazitäten in der Tagespflege
- Unterstützung bei der Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten und notwendiger Ausstattung für „Zusatzangebote“ (kein Investitionszuschuss)
- Begleitung und Unterstützung von Wiedereinsteigern ins Erwerbsleben; vor allem bei Existenzgründungen

Rahmenbedingungen und Zielgruppenvorgabe:

- Realisierung über 1- Jahres-Projekte



5. Geplante Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist es, einen möglichst hohen Anteil der Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Havelland über die Beteiligung der EU an arbeitsmarktpolitischen Vorhaben aktuell zu informieren und darzustellen, welche Ergebnisse mit den Mitteln des ESF vor Ort erreicht werden.

Der ESF ist das wichtigste Förderinstrument zur Umsetzung der beschäftigungspolitischen Ziele der EU. Seine Aufgaben bestehen darin, Humanressourcen aufzudecken und sie so zu entwickeln, dass sie für den ersten Arbeitsmarkt eingesetzt werden können.

Durch die Darstellung der Regionalbudget-Projekte in der Öffentlichkeit, ihrer innovativen Lösungen bzw. Ansätze, werden vor Ort die Aktivitäten und die Förderungen aus dem ESF bewusster wahrgenommen. So gewinnt die Umsetzung der geplanten Maßnahmen Akzeptanz, neue Partner werden gewonnen und geben Unterstützung. Gemeinsam wird zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts in der Region beigetragen, die Nachhaltigkeit der tatsächlichen Ergebnisse wird erreicht, bisher ungenutzte Potenziale werden aktiviert.

In der dritten Förderperiode des Regionalbudgets im Landkreis Havelland soll die Öffentlichkeitsarbeit zur Erhöhung der Transparenz und des Bekanntheitsgrades des ESF-Programms 2007 bis 2013 im Kontext arbeitsmarktpolitischer Erfordernisse, Entscheidungen und Maßnahmen weiter verstärkt werden.

Auf der Homepage des Landkreises und in den Print - Medien wird es auch künftig aktuelle Informationen für die Bürgerinnen und Bürger des Havellandes zum Stand der Regionalbudget-Projekte geben. Die Veröffentlichung der Listen mit Zuwendungsempfängern und Zuwendungssummen im Internet wird weitergeführt werden. Alle vom Regionalbudget-Team verwendeten Briefbögen wurden bereits mit dem ESF-Logo versehen. Die Maßnahmeträger werden verstärkt darauf hingewiesen, dass sie mit einer Maßnahme des Regionalbudgets auch eine ESF-Förderung erhalten. Die von ihnen beschäftigten Personen sind diesbezüglich zu informieren.

Über den Stand der laufenden Förderperiode des Regionalbudgets sowie über die Fortschreibung des Konzepts des Regionalbudgets für die dritte Förderperiode werden die politischen Gremien des Landkreises Havelland sowie die Amtsdirektoren und die hauptamtlichen Bürgermeister in bewährter Form informiert.

Im Januar 2009 sollen die von der Steuerungsgruppe ausgewählten Maßnahmeträger ihre Projektentwürfe dann in einer öffentlichen Informationsveranstaltung detailliert vorstellen. Dies dient nicht nur der Information der Sozialpartner und Akteursgruppen sondern ist bereits ein erster Schritt zu deren Vernetzung sowie eben auch zur Öffentlichkeitsarbeit.